

Urk. Lehmann 315

1269 Juli 30, o. O. (*Actum anno domini · M^o · cc^o · Lx^o · ix^o · tercio kallendas [!] augustj*)

W(erner?), Generalpropst der Reuerinnenklöster und päpstlicher Kaplan, beurkundet den Vergleich zwischen den Reuerinnen auf dem St. Andreasberg und dem Vikar des Andreasstifts, der den Rechtsstreit zwischen beiden beendet: Die Reuerinnen warfen den Wormser Juden vor, dass diese zur Erweiterung ihres Friedhofs dem Reuerinnenkloster nahegelegenen Häuser abgetragen hätten, wodurch dem Kloster die Einkünfte von diesen Häusern und der dort Wohnenden entgangen seien. Auf diese zum Teil dem Andreasstift zustehenden Einkünfte verzichteten die Reuerinnen, da ihnen im Gegenzug der Viehzehnt durch das Stift erlassen wird. Ankündigung der Siegel des Ausstellers sowie des Stiftskapitels, des Priors des Andreasstifts, der Priorin und des Konvents des Reuerinnenklosters.

Eine zweite textgleiche Ausfertigung der Urkunde ist in der „Alten Sammlung“ der Universitätsbibliothek überliefert (Heidelberger Urkunde 40); danach die Editionen bei WATTENBACH und BOOS (s. unten Drucke).

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Lehmann 315. – Pergament; 28,5–29,0 × 8,6–10,4. – Im Wesentlichen recht gut erhalten, Tinte zum Teil leicht verblasst und abgegriffen, leichte Bräunungen an den Rändern, Zeilenlinierungen in Bleistift (?) teilweise noch sichtbar, leicht wellig, vereinzelt bünliche Flecken, Reste von Bearbeitungsspuren des Pergamenters sichtbar, rückseitig verschmutzt und gebräunt; von den (fünf) abhängenden Siegeln, die alle an einem Pergamentstreifen befestigt waren, ist nur eines erhalten, beschädigt: Umschrift fehlt bis auf wenige unkenntliche Buchstabenreste zur Gänze, Pergamentstreifen eingerissen. – Lat. – Einzelblatt. – Kanzleivermerke: –. – Rückvermerke: *Ablas [fo?]n [Anfang des Wortes durch Tintenleck unleserlich] de ferzicnisse [?] kleines zehende zv gebene von deme kloster deme stifthe [!] zv sancte andree; Bergkloster in Worms. [: von der Hand Lehmanns?]; Lehm. 315.; Stempel der UB Heidelberg; auf der Vorderseite: cf. Schannat *historia Episcop. Wormat. I, p. 162.* – Alte Signaturen: 70. Q [?]. – Siegel von St. Andreas: stehende Apostelfigur mit Andreaskreuz in der rechten und einem aufgeschlagenen Buch in der linken Hand (Apostel Andreas); Umschrift: bis auf wenige Buchstabenreste gänzlich zerstört, nach Gerold BÖNNEN, *St. Andreas – Zur Geschichte des Wormser Kollegiatsstifts bis um 1250*, in: *Der Wormsgau 25*, 2007, S. 27f. (mit Abb. 4): + TE SACER ANDREA BVLLATA FIGVRAT YDEA. Die anderen Siegel (von Werner, dem Prior des Andreasstifts, der Priorin und dem Konvent des Reuerinnenklosters) fehlen.*

Moderne Überlieferung: Drucke: Wilhelm WATTENBACH, *Regesten der auf der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg verwahrten Urkunden-Sammlung*, in: *ZGO 24*, 1872, S. 156f. (nach Heidelberger Urkunde 40); Heinrich BOOS, *Urkundenbuch der Stadt Worms I: 627–1300*, Berlin 1886, Nr. 349, S. 227f. (nach Heidelberger Urkunde 40). – *Regesten*: WATTENBACH, *Regesten*, S. 154f., Nr. 7. – *Literatur*: Johann F. SCHANNAT, *Historia Episcopatus Wormatiensis I*, Frankfurt/Main 1734, S. 162; Gerold BÖNNEN, *St. Andreas – Zur Geschichte des Wormser Kollegiatsstifts bis um 1250*, in: *Der Wormsgau 25*, 2007, S. 21 (Urk. nach dem Druck bei BOOS, *Urkundenbuch*). – *Abb.*: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lehm315>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2012